

## „Teilsystem“ wurde prämiert

Interkommunale Betriebsansiedlung im Oberpinzgau

MITTERSILL/HOLLERSBACH/  
STUHLFELDEN. Der Wille, den Standort zu stärken, geht in Mittersill, Hollersbach und Stuhlfelden weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Die drei Pinzgauer Gemeinden haben sich zusammengeschlossen, um interkommunale Betriebsansiedlungen zu ermöglichen. Der Vorteil dabei ist, dass den Unternehmen der bestmögliche Standort – auch außerhalb der eigenen Gemeindegrenzen – angeboten werden kann, ohne finanzielle Verluste der Kommunalsteuer zu befürchten. Der Konkurrenzkampf um ansiedelnde Unternehmen und somit Steuergeräde fällt weg. „Seit Jänner 2006 kommt die Kommunalsteuer nicht nur der Standortgemeinde, sondern

auch den kooperierenden Gemeinden zugute“, erklärt Mittersills Bürgermeister Wolfgang Viertler. Der Aufteilungsschlüssel berücksichtigt Aspekte wie das Ausmaß des un bebauten Betriebsgebietes und die Anzahl der Auspendler. „Diese Regelung forciert die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Erweiterung bereits bestehender Betriebe. Es werden Arbeitsplätze geschaffen, kurze Wege gefördert und unnötiger Verkehr vermieden“, fasst auch Willi Nowak vom Verkehrsclub Österreich (VCO) die Vorteile des gemeindeübergreifenden Projektes, das beim VCO-Mobilitätspreis 2007 in der Kategorie Gebietskörperschaften den zweiten Platz belegte, zusammen.